

Die Arten Nr. 3—6 machen in allen Merkmalen einen recht einheitlichen Eindruck. Daher erscheint es abwegig, daß Stichel (1956) für die letzte Art (zusammen mit *St. pollinosus* Horv.) eine Untergattung *Nigrocapillocoris* aufstellt. Der einzige Unterschied gegen die übrigen Arten be-

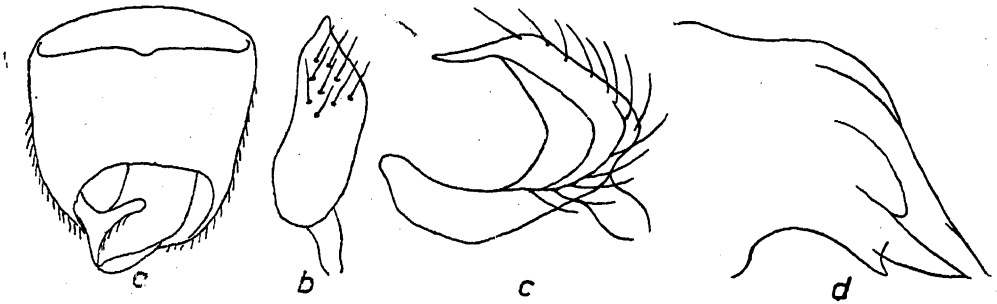


Abb. 29. *Sthenarus rotermundi* Sz., Genitalien des ♂

a=Genitalsegment von oben (25X) b=rechter Paramer von oben (67X) c=linker Paramer von oben (67X) d=Spitzenteil der Theka seitlich (67X).

steht darin, daß die schwarzen Haare hier über die ganze Oberseite ausgebreitet sich, während sei bei den anderen Arten sich hauptsächlich an den Rändern finden. Dies Merkmal reicht m. E. für eine Trennung nicht aus und daher kann ich der hier erfolgten Teilung nicht zustimmen. Der Name *Nigrocapillocoris* muß daher zum Synonym von *Phoenicocoris* gemacht werden.

Die Art lebt an *Salix*-Arten. Sie ist bisher in Spanien, Südfrankreich und auf der Insel Korsika festgestellt.

#### 7. *Sthenarus* (*Phoenicocoris*) *ocularis* (Mulsant) 1852.

Oberseite mit hellen Schuppenhaaren, ha'baufgerichteten grauen Haaren und an den Rändern mit längeren schwarzen Haaren. (Abb. 15). 2. Fühlerglied (Abb. 3a) etwas länger als der Kopf samt Augen breit ist, stabförmig. 3. Glied der Hintertarsen (Abb. 3d) etwas kürzer als das 2. Klauen (Abb. 3c) schlank, in der Mitte stärker gekrümmt, Haftläpchen breit, die Mitte der Klaue etwas überragend. Genitalsegment des ♂ (Abb. 35a) kegeiförmig, etwa in der Mitte zwischen Vorderrand und Spitze beiderseits eine Gruppe dornartiger, schwarzer Borsten. Rechter Paramer (Abb. 35b) langoval, Hypophysis spitz. Linker Paramer (Abb. 35c) kräftig, Hypophysis schlank, Sinneshöcker in eine gerade Spitze verlängert, die eine Borste trägt. Vesika des Penis (Abb. 35d) groß, kräftig, einfach gekrümmt, sekundäre Genopore weit vor der Spitze, distal eine stark gekrümmte aufgesetzte Chitinspitze, neben derselben eine membranöse Fläche mit gezähntem Rand, an der Innenseite eine kräftige Chitinspitze. Spitzenteil der Theka (Abb. 35e) dick, mäÙig gekrümmt.

Die Art lebt an *Quercus*-Arten. Sie scheint im Mittelmeergebiet weit verbreitet zu sein, ihr Vorkommen in Syrien ist erwiesen, dasjenige in Nordafrika erscheint zweifelhaft.